

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
MOLDAU

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUKAREST  
APRIL 2018



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Bukarest**  
 W [wko.at/aussenwirtschaft/ro](http://wko.at/aussenwirtschaft/ro)

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Mag. Gerd Bommer**  
 T +40 372 068900  
 E [bukarest@wko.at](mailto:bukarest@wko.at)  
 W [wko.at/aussenwirtschaft/md](http://wko.at/aussenwirtschaft/md)

HEAD OFFICE:  
 Mag. Andreas Meindl  
 T 05 90 900/4325  
 E [aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.zentraleuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)  
 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
 Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,  
 Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,  
 E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Moldau (Gesamtjahr 2017)

- **Österreichische Exporte steigen im Jahr 2017 um 5,6 % auf EUR 76,7 Mio.**
- **4,0 % Wirtschaftswachstum in 2017; Wirtschaftswachstum soll 2018 bis 2021 auf 5,4 % plus beschleunigen**
- **Wirtschaftliche Turbulenzen nach Bankenskandal sind überwunden, Stabilität kehrt ein**
- **Seit Unterzeichnung EU-Assoziierungsabkommen 2014 starker Druck Russlands**
- **Politische Turbulenzen nach Parlamentswahlen 2014 flachen mit Premier Pavel Filip ab, Wahl des pro-russischen Präsidenten Igor Dodon hält Thema aktuell**
- **Internationale Finanzierungen an die Republik Moldau fließen wieder, Ziele erfüllt**

### Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	Schätzung 2017	Prognose 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	6,51	6,75	7,84	9,7
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in USD <sup>2</sup>	5.063	5.341	5.651	6.099
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	3,6	3,6	3,6	3,6
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	- 0,4	4,1	4,0	5,4
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	13,6	2,4	7,3	5,2
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	5,0	4,1	4,2	4,1
Wechselkurs d. Landeswährung MDL zu Euro; 100 MDL = Euro <sup>7</sup>	20,88	22,05	20,89	19,63
Warenexporte des Landes in Mrd. USD <sup>8</sup>	1,51	1,55	1,77	1,92
Warenimporte des Landes in Mrd. USD <sup>9</sup>	3,63	3,64	4,33	4,63

Wirtschaftsleistung des Landes 2016, Weltwertung<sup>10</sup>: Rang 145 (2015: 148)

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung Vorperiode in %	2016	Veränderung Vorperiode in %	2015	Veränderung Vorperiode in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>11</sup>	76,7	+ 5,6	72,6	- 2,9	74,8	- 0,2
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>12</sup>	48,1	+ 41,1	34,1	+ 8,6	31,4	- 0,2
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>13</sup>	14,0	0,0	14,0	- 30,0	20,0	- 31,3
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>14</sup>	12,0	+ 20,0	10,0	+ 11,1	9,0	- 70,4
Österreichische Direktinvestitionen <sup>15</sup>					k. A.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>16</sup>					k. A.	
Direktinvestitionen aus MD in Ö <sup>17</sup>					k. A.	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus MD <sup>18</sup>					k. A.	

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich 01 – 06 2017<sup>19</sup>: 80. Rang (2016: Rang 75)

<sup>1-9</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>10</sup> Quelle: Weltbank, exklusive Transnistrien

<sup>11-14</sup> Quelle: Statistik Austria

<sup>15-18</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

<sup>19</sup> Quelle: Statistik Austria

## • 1. Wirtschaftslage

### Leichtes Wirtschaftswachstum

Die **moldauische Wirtschaft kam** nach dem starken Wirtschaftswachstum der Jahre 2013/14 **2015 stark unter Druck** und verzeichnete einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um - 0,5 %. Ausgelöst wurde dies durch eine Bankenkrise (Diebstahl von ca. USD 1 Mrd.), Verunsicherung der Investoren aufgrund der russischen Handelsbeschränkungen für moldauische Exporteure, sinkende Geldtransfers moldauischer Staatsbürger im Ausland in ihr Heimatland, aber auch der pro-russischen Einstellung von Präsident Igor Dodon.

### Wirtschaftswachstum 2017 + 4,0 %

Das **Wirtschaftswachstum 2016 überraschte mit starken + 4,1 %** vor allem durch ein sehr gutes drittes Quartal (landwirtschaftliche Ernte) und von der Konjunktur des **erstarkten Inlandskonsums** (Groß- und Einzelhandel profitierten), dem Logistiksektor, dem HoReCa-Sektor und den Kapitalinvestitionen. Im **Jahr 2017** war das **Wirtschaftswachstum** bei **+ 4,0 %** ähnlich hoch, beschleunigte sich aber erst im 3. und 4. Quartal auf 5,9 %. Für das **Gesamtjahr 2018** rechnet man mit **+ 5,4 % Wachstum**. In den **Folgejahren** zeigen die **Prognosen** starke **+ 4,5 % bis + 5,5 %**.

### 2018 + 5,4 % Prognose

### Folgejahre 4,5 – 5,5 % Wachstum

### Fehlender politischer Konsens

Eine nachhaltige Verbesserung der Wirtschaftskraft auch im Produktionssektor ist allerdings abhängig von einem erfolgreichen EU-Annäherungsprozess bei gleichzeitiger politischer Entspannung mit Russland.

### Außenhandelsdefizit bleibt bestehen, Exporte wachsen stark, Importe leider stärker

Der moldauische **Außenhandel** hat sich **2016 etwas erholt**. Im **Jahr 2017** zeigte sich ein **klares Exportplus von 14,4 %**, ein Anstieg in den **ersten 3 Quartalen 2017 um 15,8 %** wurde von einem schwächeren 4. Quartal gefolgt. Moldauischen Exporte von USD 1,77 Mrd. und Importe von USD 4,33 Mrd. in 2017 ergeben zwar stark wachsende Exporte, die Importe stiegen aber um 19,1 % von höherer Basis, womit das **Außenhandelsdefizit stark ausgeweitet** wird. Bis 2021 wird eine stärker ausgeglichene Handelsbilanz angestrebt.

### EU ist mit Abstand stärkster Handelspartner der Republik Moldau

Die **wichtigsten Handelspartner im Export** sind Rumänien, Russland, Italien, Deutschland, Großbritannien und Weißrussland. **64,9 % der Exporte gingen im Jahr 2017 in die EU**, 18,44 % in GUS-Länder. Die **wichtigsten Importpartner** im Jahr 2017 sind Rumänien, Russland, Ukraine, China, Deutschland, Italien und Türkei. Die **EU** hatte einen **Anteil an den Importen** von **49,0 %**, Russland von 11,8 %. Die **EU ist bei weitem größter Handelspartner der Republik Moldau**.

### EU-Annäherung wird Wirtschaft stärken

Es ist zu erwarten, dass die Entwicklung der Exporte durch das DCFTA (**Deep and Comprehensive Free Trade Agreement**) weiter stabilisiert wird. Ob die russlandfreundliche Präsidentenwahl zu einer kompletten Wiederaufnahme der Importe von moldauischen landwirtschaftlichen Produkten **durch Russland** führt, ist auch Anfang 2018 noch nicht entschieden. **Landwirtschaftliche Produkte sind traditionell die wichtigsten Exportprodukte der Republik Moldau**. Die Republik Moldau hat derzeit generell zollfreie Liefermöglichkeiten in die GUS-Länder und größtenteils die EU. Die Republik Moldau verfügt daher über eine **besondere Stellung mit Freihandel nach Ost und West**. Seit Juni 2014, als Folge der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU, hat Russland allerdings wieder **Importbeschränkungen für moldauisches Obst** erlassen.

### Die Republik Moldau hat Freihandelsabkommen mit Ost und West

### Inflation 2016 unter Kontrolle, zieht aber seit Anfang 2017 wieder an

Nach einem starken **Inflationsanstieg 2015** hat sich diese wieder erholt und **2016 mit 6,4 %** den Ausgleich erreicht. So sind die Konsum- und Energiekosten gefallen und die Landwirtschaft hat für Aufschwung gesorgt. 2017 zeigt sich erneut eine **Inflation von 6,6 % über alle Segmente**. 2018 soll die Inflation auf hohem Niveau leicht auf 5,3 % zurückgehen und über den Zeitraum 2019 bis 2021 graduell ansteigen.

<b>Budgetdefizit niedrig uns stabil</b>	Das Budgetdefizit war 2016 mittels internationaler finanzieller Unterstützung mit - <b>1,8 %</b> des BIP relativ niedrig. Durch die <b>Wiedereinführung der Körperschaftssteuer</b> auf Unternehmensgewinne <b>im Jahr 2012 mit 12 % Steuersatz (bis 2007 15 %, bis 2011 0 %)</b> konnte auch eine Erhöhung des Steueraufkommens erreicht werden. Klein- und Mittelbetriebe haben jedoch einen Steuersatz von nur 3 %. In den Freihandelszonen innerhalb der Republik Moldau gibt es diverse Sonderregelungen. <b>Im Jahr 2017</b> erreichte die Regierung ein <b>Budgetdefizit</b> von <b>1,9 % des BIP</b> . Der budgetäre Spielraum 2018-2019 ist durch das Unterzeichnen des Abkommens mit dem IWF beschränkt.
<b>Leistungsbilanzdefizit wegen hohem Handelsbilanzdefizit</b>	Das <b>Leistungsbilanzdefizit</b> stieg 2015 deutlich auf 7,2 % an, reduzierte sich <b>2016</b> aber auf <b>4,2 %</b> des BIP. Das Leistungsbilanzdefizit erreichte <b>2017</b> mit <b>7,8 %</b> einen hohen Wert und setzt sich aus dem sehr <b>hohen Handelsbilanzdefizit</b> , einer <b>positiven Dienstleistungsbilanz</b> , hohen aber etwas sinkenden <b>Transferzahlungen</b> der im Ausland lebenden Moldauer bzw. <b>internationaler Unterstützung</b> zusammen. <b>Die Staatsverschuldung</b> ist von knapp 30 % in 2013 gestiegen und betrug Ende 2016 rund <b>43,3 % des BIP</b> . <b>2017</b> ist der <b>Schuldenstand leicht gefallen</b> und liegt nunmehr bei <b>42,0 %</b> des BIP.
<b>Geringes Pro-Kopf Einkommen</b>	Der <b>durchschnittliche Monatslohn</b> betrug 2015 MDL 4.611 bzw. EUR 221. Im Jahr 2016 stieg er auf MDL 5.084 bzw. rund EUR 251, ein Plus von + 10,3 %. Im <b>Gesamtjahr 2017</b> stand der <b>durchschnittliche Monatslohn</b> bei <b>MDL 5.697</b> bzw. EUR 283, im <b>4. Quartal 2017</b> lag dieser bei <b>MDL 6.114</b> bzw. EUR 295. Die Republik Moldau ist damit das ärmste Land Europas.
<b>Hohe Transferzahlungen von Moldauern im Ausland</b>	Die <b>Überweisungen der im Ausland lebenden Moldauer fielen 2015</b> im Vergleich zu 2014 um ein Viertel auf <b>USD 757 Mio.</b> und <b>2016</b> leicht um weitere EUR 7 Mio. auf <b>EUR 750 Mio.</b> Nach offiziellen Statistiken sind 325.400 Moldauer im Ausland tätig, vor allem in Russland (63 %), Italien (15 %) sowie der Türkei und Israel. Inoffiziell leben und arbeiten deutlich mehr Moldauer im Ausland.
<b>Schattenwirtschaft hilft Bevölkerung</b>	Der Anteil der <b>Schattenwirtschaft</b> lag 2017 nach offiziellen Schätzungen bei 40 % der Bruttowertschöpfung, was allerdings angesichts der relativen Armut einen gewissen stabilisierenden Faktor darstellt.

## • 2. Besondere Entwicklungen

<b>Reformmaßnahmen seit 2009</b>	Die ab September 2009 agierende Regierung unter Premierminister Vlad Filat hat <b>umfassende Wirtschaftsreformen</b> zur Modernisierung der staatlichen Verwaltung und der Wirtschaftsstrukturen eingeleitet. Die Früchte der prioritären Bekämpfung der Korruption, Schaffung eines effizienteren staatlichen Finanzwesens, Stärkung des Wettbewerbs und Verbesserung der Steuerdisziplin zeigen sich durchwegs. Vor allem wurden <b>viele Reformen von Premierminister Pavel Filip</b> seit 20. Jänner <b>2016 ein- bzw. fortgeführt</b> , was der Wirtschaft der Republik Moldau sehr gut tut.
<b>Seit Anfang 2016 erhöhtes Reformtempo</b>	Insbesondere gibt es <b>seit Anfang 2016 starke Reformbemühungen</b> der Regierung, die auch Früchte tragen, einzig das hohe Tempo, bzw. die kurzen Begutachtungszeiten werden kritisiert. Bereiche, die in Angriff genommen wurden umfassen das <b>Handelsrecht, Arbeitsmarktrecht</b> und Reformen bei <b>Zulassungen bzw. Genehmigungen</b> , die gesenkt werden sollen. So soll z. B. die <b>Online-Einreichung von Rechtsfällen vor Gericht</b> ermöglicht werden, oder auch ein <b>e-permitting für Bauprojekte</b> mit stark verkürzten Fristen eingeführt werden.
<b>e-government wird vorangetrieben</b>	
<b>Druck der EU und Russlands</b>	Der seit 20. Jänner 2016 im Amt befindliche Premierminister Pavel Filip spürt den <b>Druck auf die Regierung</b> , einerseits den <b>Assoziierungsprozess mit der EU</b>

<b>Igor Dodon neuer Präsident</b>	weiterzuführen und andererseits auch die starken wirtschaftlichen und politischen <b>Beziehungen mit Russland zu wahren</b> , dies führt im Wechselspiel mit dem erstmals seit 1996 in einer Direktwahl am 13.11.2016 neu gewählten, pro-russischen Präsidenten Igor Dodon zu einer <b>permanenten Belastungsprobe</b> . Obwohl seine Regierungsbeschlüsse durch das Parlament beschränkt sind, will er laut eigenen Aussagen <b>in erster Linie die Beziehungen Moldaus zu ihren östlichen Partnern, allen voran mit Russland, wieder stärken</b> . Die von ihm geführte sozialistische Partei ist kritisch gegenüber der aktuellen EU-Politik. International wird dennoch von einer ausgewogenen Politik ausgegangen.
<b>Annäherung an die EU</b>	Die <b>Annäherung an die Europäische Union</b> wird laut Aussagen des neuen Präsidenten wohl an Priorität verlieren und die Bemühungen zur Vollmitgliedschaft in der EU verzögern. Nach der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU konnte im Juni 2014 die <b>Unterzeichnung und Implementierung des DCFTA – eines vertieften und umfassenden Freihandelsabkommens mit der Europäischen Union</b> erfolgreich durchgeführt werden. Dieses DCFTA wurde im Jänner 2016 auch auf das Gebiet von Transnistrien erweitert und <b>trat mit Juli 2016 in Kraft</b> . Eine politische Lösung des Transnistrienkonflikts bleibt eine äußerst wichtige Frage. Seit Ende April 2014 gibt es auch für moldauische Bürger <b>Visafreiheit in den Schengenraum</b> der EU.
<b>Druck aus Russland steigt</b>	Nach der <b>Unterzeichnung und Inkrafttretens des Assoziierungsabkommens der Republik Moldau mit der EU</b> hat sich der russische Druck verstärkt. Die Spannungen haben auch nach der Annektierung der Krim in der benachbarten Ukraine weiter zugenommen.
<b>Autonome Region Gagausien</b>	Aus der <b>autonomen Region Gagausien</b> gibt es relativ russlandfreundliche Töne, Gagausiens immer wieder aufkeimende Proteste scheinen aber in erster Linie erhöhte Zahlungsflüsse der Zentralregierung in die autonome Region als Intention zu haben. Die Gouverneurin (Bashkanin Irina Vlah) von Gagausien ist automatisch Regierungsmitglied der Zentralregierung in Chisinau.
<b>Transnistrien drängt nach Russland</b>	Die Beziehungen zur <b>abtrünnigen Provinz Transnistrien</b> sind permanent angespannt, verbesserten sich aber einige Jahre lang. Die starke Annäherung Moldaus an die EU führte aber zu steigenden Konflikten. Transnistrien ist die industriell stärkste Basis der moldauischen Wirtschaft und könnte daher ein wertvoller Bestandteil des Landes sein.
<b>Moldauer im Ausland</b>	Vornehmlich arbeiten <b>moldauische Männer eher in der Bauwirtschaft in Russland</b> , aufgrund des starken Rubelverfalls kehrten viele in die Republik Moldau zurück. Der <b>Zug junger Moldauer in die EU</b> bleibt bestehen. Dieser wird auch durch die rasche Zusprechung der <b>rumänischen Staatsbürgerschaft für Moldauer</b> beschleunigt. So hat <b>Rumänien bis Ende 2017 über 400.000 rumänische Reisepässe an moldauische Staatsbürger ausgegeben</b> , diese moldauischen Personen scheinen nicht mehr in den Statistiken auf.
<b>Viele Moldauer mit rumänischem Pass</b>	
<b>Austrian Development Agency gibt Unterstützung</b>	Das Interesse österreichischer Unternehmen am moldauischen Markt ist steigend. Die Republik Moldau ist ein <b>Schwerpunktland der österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit</b> . Mit neuen Kooperationsinstrumenten der Austrian Development Agency (ADA) werden nun auch entwicklungspolitisch relevante Projekte von Unternehmen in der Republik Moldau unterstützt, u. a im Wasserversorgungsbereich und in der beruflichen Ausbildung.
<b>Softloans seit Frühjahr 2017 wieder verfügbar</b>	Es besteht die grundsätzliche Möglichkeit der <b>Finanzierung von Projekten durch Softloans</b> der Republik Österreich, diese wurden nach der Bankenkrise ausgesetzt und <b>im Jahr 2017 wiederaufgenommen</b> . Erste Projekte konnten erfolgreich im Gesundheitssektor und Umweltbereich durchgeführt werden, weitere

sind in Vorbereitung. Aufgrund der neuen Mittelfreigabe durch den IWF wird wahrscheinlich auch die OeKB wieder Softloans an die Republik Moldau vergeben.

#### **Board Level Agreement des IWF**

Ende Juli 2016 wurde der Staff Level Beschluss des Internationalen Währungsfonds (IWF) gefasst, dass man die Republik Moldau wieder mit Krediten versorgen wird. Dieser Beschluss wurde im Board Level Meeting des IWF am 7. November 2016 bestätigt und der IWF ermöglichte eine zusätzliche und auf drei Jahre beschränkte **Kreditlinie** unter der „Extended Fund Facility – EFF“ sowie der „Extended Credit Facility – ECF“ **in Höhe von USD 178,7 Mio.** Davon wurden als erste Tranche bereits USD 35,9 überwiesen. Dieser zusätzliche Kredit soll das wirtschaftliche und finanzielle Reformprogramm der Regierung Moldaus unterstützen. Eine Working Commission des IWF hat im Juli 2017 die Vorgaben und Umsetzungen an die Republik Moldau überprüft und die Erreichung aller Ziele bestätigt, womit der Finanzfluss gewährleistet bleibt.

#### **Weltbank unterstützt Republik Moldau wieder**

Dem IWF-Beschluss im November 2016 folgte im Dezember 2016 auch die Weltbank, die beim Meeting des Board of Directors im Dezember 2016 die Freigabe von Mitteln der Weltbank beschloss.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### **Investitionsschutz**

Das mit der Republik Moldau unterzeichnete **bilaterale Investitionsschutzabkommen** ist seit Mitte 2002 in Kraft und bietet eine gute Grundlage für Auslandsinvestoren. Dennoch sind die Investitionen weit unter den Erwartungen zurückgeblieben und beschränken sich vor allem auf den Dienstleistungssektor.

#### **Österreichische Investitionen**

In der Republik Moldau gibt es **österreichische Investitionen vor allem im Dienstleistungsbereich**. Österreichische Investoren sind derzeit Austrian Airlines, GraWe, Donaris (VIG), Raiffeisen Leasing, DB Schenker, VCE, Schönherr Rechtsanwälte, OMV-Petrom, Strabag, BCR/Erste Bank, Bauer Group, Epamedia, Quehenberger Logistics und S&T Mold.

#### **Neuinvestition von Gebauer & Griller**

Österreichische Investoren beliefern von Moldau aus Westeuropa mit Nüssen (Pinto Mold) und Kabeln und ab 2017 auch mit Kabelbäumen durch Gebauer & Griller in Balti. **Gebauer & Griller tätigte 2017 eine EUR 10 Mio. Investition in Balti**, wo Kabelbäume für die westeuropäische Automobilindustrie mit ca. 500 Mitarbeitern produziert werden. Österreichische Konsulenten und Baufirmen sind vor allem im Bereich von Weltbankaufträgen im Energie-, Transport- und Straßenbaubereich tätig.

#### **Freie Wirtschaftszonen als starke Basis**

Bestens ausgestattete **freie Wirtschaftszonen** für die Industrie und überschaubare Kosten bzw. rechtliche Vorgaben für Auslandsniederlassungen sorgen für ein interessantes Investitionsumfeld. Moldau kann sich aufgrund der Handelsabkommen in beide Richtungen eventuell zu einem **Bindeglied zwischen OST (RUS) und West (EU)** entwickeln.

#### **Handelsabkommen mit Ost und West**

#### **Bearbeitung der Republik Moldau über Rumänien**

Die **Bearbeitung des moldauischen Marktes** geschieht in vielen Bereichen über die rumänische Vertriebsniederlassung, auch führen oft Einzelgeschäfte zu extremen Steigerungen bei den Produktgruppen.

#### **Wachsende österreichische Exporte**

Im Jahr **2016** erreichten die **österreichischen Exporte** in die Republik Moldau **EUR 72,6 Mio.**, welche im Vergleich zu 2015 mit – 2,9 % leicht gesunken sind. Im **Jahr 2017** zeigten die Exporte einen **Anstieg um 5,6 %** im Vergleich zu 2016 auf **EUR 76,7 Mio.** Die **Hauptexportprodukte** sind **Kupferdrähte** (EUR 35,7 Mio., + 18,3 % gegenüber Vorjahr), **Arzneiwaren** (EUR 6,6 Mio., + 7,5 %), **Fahrzeuge**

#### **Exporte von Kupferdrähten, Arzneiwaren**

### und Fahrzeugen und Maschinen

(Zugmaschinen, Traktoren und weitere Kfz mit insgesamt EUR 6,2 Mio., - 39,4 %), **Kunststoffe für die Kabelindustrie** (EUR 4,7 Mio., + 8,8 %), **Maschinen und Apparate** (Kernreaktoren, Kessel und mechanische Geräte mit insgesamt EUR 4,2 Mio., - 8,8 %) und **chemische Erzeugnisse** (Fungizide, Pestizide, Zemente und Mörtel, EUR 3,0 Mio., + 56,2 %).

### Stark steigende Importe

Die **österreichischen Importe** aus der Republik Moldau verzeichneten **2016** einen Anstieg um 8,6 % auf **EUR 34,1 Mio.**, der sich im **Jahr 2017** deutlich beschleunigte, so wurden 2017 Waren aus der Republik Moldau um **EUR 48,1 Mio.** importiert, ein **sattes Plus von 41,1 %**. Die **Hauptimportpositionen** sind **Isolierdrähte, Kabelbäume und andere elektrotechnische Waren** (EUR 13,4 Mio., ein Plus von 143,6 % gegenüber dem Vorjahr), **geknackte Walnüsse** (EUR 9,1 Mio., - 4,3 %), **Apfelsaftkonzentrat** (EUR 9,0 Mio., + 31,2 %), **Abfälle und Schrott aus Aluminium** (EUR 3,2 Mio., + 57 %), **Kupferabfälle, -kabel und -litzen** (EUR 2,5 Mio., + 512,1), **Bekleidung**, darunter Mäntel und Kostüme (EUR 2,4 Mio., - 12,7 %), **ätherische Öle** (EUR 2,1 Mio., - 0,2 %) und **Sonnenblumenkerne** (EUR 1,1 Mio., + 45,0 %). Die Nüsse und getrockneten Früchte stammen u. a. von einer österreichischen Niederlassung in der Republik Moldau, Pinto Mold.

### Hauptimportprodukte Isolierdrähte, Kabelbäume, Walnüsse, Apfelsaftkonzentrat, Bekleidung, Aluminiumschrott

### Schwerpunkt des AC Bukarest

Das **AußenwirtschaftsCenter Bukarest** unterstützt österreichische Unternehmen aktiv bei der Bearbeitung des moldauischen Marktes. Zahlreiche Veranstaltungen in Österreich und in der Republik Moldau waren und sind vor allem zu den Arbeitsschwerpunkten **IT, Projektgeschäft und Landwirtschaft** vorgesehen. Zur Finanzierung von Projekten ist außerdem ein breites Spektrum an Softloans verfügbar.

Neben Wirtschaftsmissionen werden regelmäßig Netzwerkveranstaltungen - **Austrian Business Circles** - zur Vernetzung lokaler österreichischer Unternehmen veranstaltet.





AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

